Modul-Titel	**Statistik für Sportwissenschaft: Vorlesung / Übungen**				
Titel (EN)	Statistics for Sport Science: Lectures / Tutorials				
Modul-Nummer	416-HS2016	**Programm**	Bachelor	**Credits**	3
Voraussetzungen	keine				
Erste Durchführung	2005	**Letzte Änderung**	März 2016		

Modulleitung	Dr. Michael Vock
Unterrichtende	Dr. Michael Vock mit Assistierenden
Sprachen	Deutsch

Einführung

Qualitative und quantitative Daten sind im Sport sehr verbreitet und müssen analysiert und interpretiert werden. Ein statistisches Grundwissen ist Voraussetzung, um Daten richtig zu erfassen, zu analysieren und zu verstehen. Ein gutes Verständnis der statistischen Methoden ist erforderlich, um Studien sinnvoll zu planen und durchzuführen.

Lernergebnisse

Die Studierenden
- können die grundlegenden Konzepte der statistischen Methoden erläutern.
- können Grafiken erstellen, lesen und kritisch beurteilen.
- können für einfache Problemstellungen passende Methoden der beschreibenden und schliessenden Statistik auswählen, die Analysen selber korrekt durchführen und die Resultate interpretieren.

Inhalte

Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitsrechnung, grafische Mittel, statistische Modelle, Schätzung von Modell-Parametern, Vertrauensintervalle, statistische Tests, Korrelation, Regression, Varianzanalyse.

Arbeitsformen

Vorlesung, individuelle Vor- und Nachbereitung mit Übungen, Übungsstunden zur Besprechung der Übungsaufgaben

Bewertung

Schriftliche Prüfung

Unterlagen

Skript und Übungen im ILIAS

Literatur

Wird in der Vorlesungsseite gegeben

Modul-Titel	**Sportwissenschaft: Gegenstand, Theorien, Methoden**
Titel (EN)	Sports Science: Subject, Theories, Methods
Modul-Nummer	9230-HS2016 **Programm** Bachelor **Credits** 3
Voraussetzungen	keine
Erste Durchführung	2005 **Letzte Änderung** März 2016
Modulleitung	Dr. Marc Zibung
Unterrichtende	Dr. Marc Zibung, Dr. Mirko Schmidt u.a.
Sprachen	Deutsch

Einführung

Das Studium sportwissenschaftlicher Literatur und die eigenständige Bearbeitung sportwissenschaftlicher Fragestellungen setzen fundierte theoretische, methodologische und methodische Kenntnisse voraus.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- können den Gegenstand der Sportwissenschaft nennen
- können aus dem Phänomen Sport Fragestellungen für die Sportwissenschaft entwickeln
- können wesentliche Forschungsmethoden der Sportwissenschaft mit besonderem Fokus auf empirisch-analytische Ansätze sozialwissenschaftlicher Forschung erläutern;
- können Datenerhebungsmethoden (Befragung, Beobachtung, Testen) unterscheiden und erläutern.

Inhalte

- Fragestellungen, Gegenstand, Struktur und Methoden der Sportwissenschaft im Überblick
- Grundlagen empirischer Sozialforschung
- Methoden der qualitativen und der quantitativen Sozialforschung in der Sportwissenschaft
- Elemente des quantitativen Forschungsprozesses

Arbeitsformen

- Vorlesung
- Individuelle Vor- und Nachbereitung

Bewertung

Schriftliche Prüfung

Unterlagen

Alle Unterlagen auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS

Literatur

Bös, K., Hänsel, F. & Schott, N. (2004). *Empirische Untersuchungen in der Sportwissenschaft* (2. Aufl.). Hamburg: Feldhaus.

Bortz, J. & Döring, N. (2016). *Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler* (5. Aufl.). Berlin: Springer.

Güllich, A. & Krüger, M. (Hrsg.). (2013). *Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium*. Berlin: Springer.

Hussy, W., Schreier, M. & Echterhoff, G. (2010). *Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften*. Berlin: Springer.

Institut für Sportwissenschaft (2013). *Wegleitung zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten*. Unveröffentlichte Dokumentation, Universität Bern, Institut für Sportwissenschaft.

Lamnek, S. (2010). *Qualitative Sozialforschung* (5. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Morrow, J. R., Jackson, A. W., Disch, J. G. & Mood, D. P. (2011). *Measurement and Evaluation in Human Performance*. Champaign, IL: Human Kinetics.

Singer, R. & Willimczik, K. (Hrsg.). (2002). *Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden in der Sportwissenschaft*. Hamburg: Czwalina.

Modul-Titel	**Bewegungs- und Trainingswissenschaft I**
Titel (EN)	Kinesiology and Exercise Science I
Modul-Nummer	9227-HS2016 **Programm** Bachelor **Credits** 3
Voraussetzungen	keine
Erste Durchführung	2012 **Letzte Änderung** April 2016
Modulleitung	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner, PD Dr. Daniel Erlacher, Dr. Ralf Kredel
Unterrichtende	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner, PD Dr. Daniel Erlacher, Dr. Ralf Kredel
Sprachen	Deutsch

Einführung

Sportliche Situationen sind durch schwierige Bewegungsaufgaben gekennzeichnet, zu deren Lösung es der Übung und des Trainings bedarf. Die Vermittlung der zur Optimierung eines solchen Übungsprozesses notwendigen Kenntnisse steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Diese Kenntnisse beziehen sich auf die bewegungs- und trainingswissenschaftlichen Grundlagenbereiche der Sportmotorik (Hossner), Sportbiologie (Erlacher) und Sportbiomechanik (Kredel). Sie werden in einem integrativ-praxisnahen Konzept über zwei Semester hinweg vermittelt.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- können sportliche Bewegungen aus sportmotorischer, sportbiologischer und sportbiomechanischer Perspektive beschreiben und erklären;
- können grundlegende theoretische Aspekte zu Fragen der motorischen Kontrolle, des motorischen Lernens und der motorischen Entwicklung erläutern;
- können Lehrmethoden zur Einleitung und Unterstützung motorischer Lernprozesse aufzählen und beschreiben;
- können Verfahren zur Verbesserung und zum Erhalt der körperlichen Leistungsfähigkeit auf Basis von Trainingszielen auswählen und anwenden;
- können differenzierte Anwendungsfelder der Trainingswissenschaft nennen.

Inhalte

- Biomechanische und funktionale Bewegungs- und Aufgabenanalyse
- Lehren und Lernen sportlicher Bewegungen
- Trainingsziele und Trainingsprinzipien
- Training konditioneller und koordinativer Fähigkeiten
- Motorische Entwicklung im Lebenslauf

Arbeitsformen

- 2 SWS Vorlesung (pro Veranstaltungsteil: 30h = 1 cp)
- Selbststudium, Prüfungsvorbereitung (pro Veranstaltungsteil: 45h = 1.5 cp)
- Versuchsteilnahme (pro Veranstaltungsteil: 15h = 0.5 cp)

Bewertung

Schriftliche Prüfung (90 Minuten, gemeinsam für Teil I **und** II der Vorlesung) nach dem FS;
Klausurzulassung (für Major- und Minor60-Studierende Sportwissenschaft):
Versuchsteilnahmebescheinigung(en)
(qualifizierend; für Details siehe ILIAS und Homepage ISPW/Abteilung IV)

Unterlagen

Lehrmaterialien auf ILIAS

Literatur

Göhner, U. (2013). *Sportliche Bewegungen erfolgreich analysieren*. Tübingen: Eigenverlag. [Kann zum Selbstkostenpreis an der unibe-ISPW-Bibliothek gekauft werden!]

Hottenrott, K., & Hoos, O. (2013). Sportmotorische Fähigkeiten und sportliche Leistung – Trainingswissenschaft. In A. Güllich & M. Krüger (Hrsg.), *Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium* (S. 211-267). Heidelberg: Springer Spektrum.

pdf-Kopien auf ILIAS

Modul-Titel	**Einführung in das Studium der Sportwissenschaft** (Proseminar)
Titel (EN)	Introduction to the Study of Sports Science
Modul-Nummer	9229-HS2016 **Programm** Bachelor **Credits** 2
Voraussetzungen	Vorlesung (begleitend) „Sportwissenschaft: Gegenstand, Theorien, Methoden“
Erste Durchführung	2009 **Letzte Änderung** März 2016
Modulleitung	Dr. Marc Zibung
Unterrichtende	Vanessa Gut, Roland Sieghartsleitner, Eva Stocker, Marc Blaser, Grazia Lang, Urs Schnyder
Sprachen	Deutsch

Einführung

In kleinen Lerngruppen soll einerseits eine grundlegende Orientierung in das Arbeits- und Lebensfeld Universität gegeben und andererseits eine Einführung in die Sportwissenschaft geleistet werden. Die Veranstaltung umfasst sowohl Übungen zu Fragen der Universität- und Studienorganisation, zu Berufsfeldern, zu wissenschaftlichen Arbeitstechniken, Bibliotheks- und Datenbanknutzung als auch die gezielte Lektüre von Aufsätzen, die in das komplexe Feld des Faches Sportwissenschaft einführen.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- können die Struktur der Universität, des ISPW und des Studiums der Sportwissenschaft beschreiben;
- können die für ein erfolgreiches Studieren erforderlichen Ressourcen nennen und nutzen;
- können grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (insbesondere die Literaturrecherche und Zitationstechniken) anwenden;
- können eine Disposition verfassen.

Inhalte

- Gegenstandsbereiche der Sportwissenschaft
- Universität-, Instituts- und Studienorganisation
- Berufsfelder für Absolvent(inn)en der Sportwissenschaft
- Bibliotheken
- Literatur- und Datenbankrecherche
- Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
- Präsentationstechniken
- EDV in der Sportwissenschaft / E-learning

Arbeitsformen

- Präsenzunterricht 1SWS (Doppelstunde jede zweite Woche)
- Gruppenarbeiten und Präsentationen
- individuelle Vor- und Nachbereitung
- Arbeitsaufträge

Bewertung

- Alle (mit bestanden/nicht bestanden) bewerteten Arbeitsaufträge innerhalb der gesetzten Fristen zu 100 % erfüllt
- 80%-ige aktive Teilnahme

Unterlagen

Folien- und Textkopien auf der Lernplattform ILIAS

Literatur

Siehe Vorlesung und Lernplattform ILIAS

Modul-Titel	**Sportpraxis verstehen** (Vorlesung)
Titel (EN)	Understanding Sports Practice (lecture)
Modul-Nummer	9231-HS2016 **Programm** Bachelor **Credits** 3
Voraussetzungen	Keine
Erste Durchführung	2009 **Letzte Änderung** April 2016
Modulleitung	Dr. Gallus Grossrieder
Unterrichtende	Kursleitung: Dozierende aus dem sportpraktisch-methodischen Grundlagenbereich
Sprachen	Deutsch

Einführung

Im sportwissenschaftlichen Studium findet über sportpraktisch-methodische, theoretische und wissenschaftliche Ausbildungselemente eine möglichst mehrperspektivische Auseinandersetzung mit dem Phänomen Sport statt. Das Verstehen des sportpraktischen Handelns bedingt eine theoriegeleitete Auseinandersetzung. Voraussetzung dafür ist die theoretische und wissenschaftliche Grundlegung verschiedener Praxisfelder des Sports. Die Vorlesung ‚Sportpraxis verstehen' sucht nach Antworten auf diese Problematik und versteht sich als Ausbildungsmodul mit einer Bindegliedfunktion zwischen Theorie und Praxis.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- können die phänomenologischen Strukturen der sportlichen Handlungsfelder Fitness, Leichtathletik, Spiel, Schwimmsport, Tanz, Geräteturnen wiedergeben.
- können die Vermittlungsperspektiven dieser sportlichen Handlungsfelder darlegen.
- können aufgrund von handlungsfeldbezogenen theoretischen und wissenschaftlichen Grundlagen das eigene sportpraktische Handeln sowie das Handeln anderer Akteure (Sportler, Trainer, Zuschauer usw.…) deuten.

Inhalte

- Phänomenologische Einordnung der Handlungsfelder Fitness, Leichtathletik, Spiel, Schwimmsport, Tanz, Geräteturnen
- Theoretische und wissenschaftliche Grundlagen zur Praxis der genannten Handlungsfelder
- Klärung von Begrifflichkeiten
- Vermittlungsaspekte und diesbezügliche Unterschiedlichkeit der Handlungsfelder
- Theoriegeleitete reflexive Auseinandersetzung mit dem sportlichen Handeln verschiedener Akteure in einer Sportart anhand von filmischen Fallbeispielen aus der Sportpraxis

Arbeitsformen Vorlesung

Bewertung Schriftliche Prüfung, 1 Stunde

Unterlagen Elektronische Kursunterlagen (ILIAS)

Literatur Aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen

Modul-Titel	**Grundlagen des Schwimmsports**
Titel (EN)	Aquatic Sports Basics
Modul-Nummer	9234-HS2016 **Programm** Bachelor **Credits** 3
Voraussetzungen	25m Kraulschwimmen
Erste Durchführung	2005 **Letzte Änderung** April 2016
Modulleitung	Martin de Bruin
Unterrichtende	Peter Egli, Sonja Gross Diserens, Nora Linder, Martin de Bruin
Sprachen	Deutsch

Einführung

Die Schwimmsportausbildung ist vielseitig und aquapolysportiv: Sie umfasst sowohl Schwimmen als Grundlage, als auch die Bereiche Rettungsschwimmen, Tauchen / Flossenschwimmen, Synchronschwimmen, Wassergymnastik, Wasserspiele und Wasserspringen.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- können 200m Kraul schwimmen;
- können die Techniken der vier Schwimmarten ausführen.
- können vielfältige Bewegungen aus den Schwimmsportbereichen ausführen.

Inhalte

- Erwerben und anwenden der Schwimmarten Kraul, Rücken und Brust
- Erwerben des Delfinschwimmens
- Trainieren von Kraul über 200 m
- Einführungen in die verschiedenen Schwimmsportbereiche
- Spiel und Wettkampfformen im Wasser erleben

Arbeitsformen

- Praktischer Unterricht in 3 Gruppen
- Individuelles Training im Hinblick auf 200m Kraul

Bewertung

- Leistungsprüfung 200m Kraul nach Leistungstabelle
- Praktische Semestertests der 5 Schwimmsportbereich

Unterlagen

Schwimmsport CD (kann von ILIAS heruntergeladen werden)

Literatur

siehe Schwimmsport CD

Modul-Titel	**Grundlagen des Geräteturnens**
Titel (EN)	Gymnastics Basics
Modul-Nummer	9233-HS2016 **Programm** Bachelor **Credits** 3
Voraussetzungen	Keine
Erste Durchführung	2005 **Letzte Änderung** März 2016
Modulleitung	Katia Haller
Unterrichtende	Katia Haller, Michael Gabi u.a.
Sprachen	Deutsch

Einführung

Geräteturnen als Beitrag zur körperlich-bewegungsmässigen Ausbildung durch die Entwicklung und Verbesserung der koordinativen und konditionellen Fähigkeiten und als Beitrag zur Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz in der Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper an Geräten und mit anderen Menschen.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- können die Bewegungsaktionen von Basiselementen und deren koordinative und konditionelle Aspekte wiedergeben und ausführen;
- können die Bewegungsaktionen zu optimalen Bewegungstechniken weiterentwickeln;
- können methodische Übungsreihen von Basiselementen wiedergeben;
- können Korrekturnotwendigkeiten erkennen.

Inhalte

- Methodische Aufbaureihen von Basiselementen
- Einführung in den Techniken zum Helfen und Sichern

Arbeitsformen

- Praxisunterricht mit theoretischer Reflexion (2 SWS)
- Individuelle Nachbereitung
- Unterrichtsaufgaben als Prüfungszulassung

Bewertung

Praxisprüfung (2 Stunden): Aus 8 Geräten wird in der Prüfungswoche eine Gerätekombination ausgelost, die 12 Elemente beinhaltet.

Unterlagen

Semesterprogramm und Prüfungsanforderungen auf ILIAS

Literatur

BASPO (Hrsg.). (2001) J+S-Handbuch Gerät- und Kunstturnen,Trampolin (2001) Magglingen: BASPO

Göhner, U.(2013) *Sportliche Bewegungen erfolgreich analysieren* Tübingen: Eigenverlag

Häberling-Spöhel, U. (2010). *1008 Spiel- und Übungsformen im Geräteturnen* (10., überarbeitete. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

Knirsch, K. (2000) *Lehrbuch des Gerät- und Kunstturnens: Technik und Methodik in Theorie und Praxis für Schule und Verein* (Bd. 1 und 2) (4. Aufl.) Kirchentellinsfurt: Eigenverlag

Stäbler, M. (2006) *Bewegung, Spass und Spiel auf dem Trampolin* (3.überarbeitete Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

Modul-Titel	**Grundlagen des Tanzes**				
Titel (EN)	Dance Basics				
Modul-Nummer	434-HS2016	**Programm**	Bachelor	**Credits**	3
Voraussetzungen	keine				
Erste Durchführung	2013	**Letzte Änderung**	März 2016		

Modulleitung	Dr. Andrea Schärli
Unterrichtende	Dr. Andrea Schärli, Sabrina Jud, u.a.
Sprachen	Deutsch

Einführung

Tanz ist rhythmisches Bewegen alleine, zu Zweit oder in der Gruppe. Der Körper ist Instrument und Ausdrucksmittel des Tänzers. Tanz fordert die konditionellen, koordinativen und kognitiven Fähigkeiten auf eine lustvolle Weise und deckt so verschiedene Aspekte eines Trainings für Sportler ab. Im Tanzen können aber auch Kreativität und Ausdrucksfähigkeit erprobt und geübt werden. In diesem Modul werden verschiedene Facetten des Tanzes auf praktische und wissenschaftliche Weise beleuchtet. Das Hauptaugenmerk dieses Moduls liegt auf dem Verbessern eigener Fähigkeiten und Fertigkeiten in verschiedenen Tanzstilen unter sportwissenschaftlichen Gesichtspunkten und der Einführung von *Dance Science*.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- können verschiedene Tanzstile nennen und deren Grundelemente ausführen.
- können Leistungsanforderungen an Tänzer beschreiben und analysieren.
- können eine kurze Unterrichtssequenz selbstständig gestalten (z.B. Aufwärmen, Einführung eines Volkstanzes).
- können trainings- und bewegungswissenschaftliche Prinzipien tanzspezifisch beschreiben und einsetzen.
- können Grundlagen der Tanzkomposition und Tanzmethodik wiedergeben und ausführen.

Inhalte

- Kennenlernen und erproben verschiedener Tanzstile und Ausprägungen des Tanzes
- Tanz als Konditions- und Koordinationstraining auch für Sportler
- Sportwissenschaftliche Aspekte des Tanzes im Sinne von *Dance Science*. Tänzer als Athleten untersuchen und wissen, wie sie optimal lernen, trainieren und prästieren können.
- Grundkenntnisse in Tanzmethodik und Tanzkomposition

Arbeitsformen

- Praxisunterricht mit theoretischer Reflexion
- Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit
- Unterrichtsaufgaben

Bewertung

Praktische Prüfung bestehend aus einer vorgegebenen Tanzsequenz (Solo) und einer selbst gestalteten Gruppenchoreographie

Unterlagen

Handouts, Arbeitsblätter, Videosequenzen (auf Ilias)

Literatur

Clippinger, K.S. (2007). *Dance Anatomy and Kinesiology*. Champaign, IL :Human Kinetics
Carley, J. (2010). *Royston Maldoom. Community Dance. Jeder kann tanzen. Das Praxisbuch.*Leipzig: Henschel Verlag
Krautschild, J. (2005). *Tanz. Bühnentanz von den Anfängen bis zur Gegenwart. Schnellkurs*. Köln: Dumont.
Verschiedene wissenschaftliche Publikationen

Modul-Titel	**Grundlagen der Sportspiele**				
Titel (EN)	Sports Games Basics				
Modul-Nummer	9235-HS2016	**Programm**	Bachelor	**Credits**	3
Voraussetzungen	Keine				
Erste Durchführung	2005	**Letzte Änderung**	März 2016		

Modulleitung Dr. Magnaguagno Lukas
Unterrichtende Dr. Magnaguagno Lukas u.a.
Sprachen Deutsch

Einführung

Spiel ist eine freiwillige Handlung oder Beschäftigung, die innerhalb gewisser festgesetzter Grenzen von Zeit und Raum meist nach freiwillig angenommenen, aber bindenden Regeln verrichtet wird, ihr Ziel in sich selber hat und begleitet wird von einem Gefühl der Spannung und Freude und einem Bewusstsein des ‚Andersseins' als das „gewöhnliche Leben". (nach Huizinga, 1938/1991)

Lernergebnisse

Die Studierenden

- verstehen ihr Handeln und Lernen im Sportspiel als fortlaufenden Aufbau einer Problemlösekompetenz und können das eigene Spielverhalten anhand des Prozessmodells differenziert reflektieren;
- können folgende Aspekte aus den „Grundlagen für das Lernen und Lehren in Sportspielen I-IV " anhand von Beispielen erläutern: Lösungskompetenzen, Vermittlungsdimensionen und Druckbedingungen;
- verstehen die Bedeutung der kleinen und grossen Sportspiele für die Entwicklung einer sportspielübergreifenden Spielfähigkeit;
- können taktische und technische Handlungsoptionen, vorwiegend in Kleinfeld-Spielformen verschiedener grosser Sportspiele, funktional anwenden;
- können Futsal- und Volleyballspiele beobachten, gezielt coachen und anhand von Kriterien ihren Kolleginnen und Kollegen fachgerechte Feedbackfragen stellen.

Inhalte

- Bewegungs- und kleine Sportspiele
- Kleinfeld-Spielformen im Volleyball, Unihockey, Basketball und Futsal
- Analyse von Spielszenen und Spiellernprozessen aus der Perspektive verschiedener Spielerrollen sowie der Lehrpersonen, des Coachs und der Schiedsrichter/Schiedsrichterinnen

Arbeitsformen Methodisch und theoretisch reflektierte Praxis

Bewertung

- Spielparcours auf Zeit
- Spielprüfung in einer ausgewählten Kleinfeld-Spielformen (Futsal/Volleyball)

Unterlagen Dokumentation auf ILIAS

Literatur Aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt

Modul-Titel	**Grundlagen der Fitness**				
Titel (EN)	Fitness Basics				
Modul-Nummer	2070-HS2016	**Programm**	Bachelor	**Credits**	3
Voraussetzungen	Keine				
Erste Durchführung	2012	**Letzte Änderung**	März 2016		

Modulleitung	Dr. Marc Zibung
Unterrichtende	Dr. Marc Zibung, Dr. Fabian Studer
Sprachen	Deutsch

Einführung

Der Fitnessbereich erlebt mit der beobachtbaren zunehmenden Sensibilisierung für Gesundheitsfragen einen grossen Aufschwung. Dabei ist zu beachten, dass der Begriff „Fitness“ in ganz unterschiedlichen Zusammenhängen beansprucht wird und daher ein breites Feld innerhalb des sportlichen Trainings abdeckt. Anhand der Grundkomponenten sportlicher Leistungsfähigkeit (Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination) werden im Modul die Grundlagen für die Ausarbeitung von zielführenden, funktionalen Fitnessprogrammen erarbeitet.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- können grundlegende Methoden im Kraft-, Ausdauer-, Schnelligkeits-, Beweglichkeits- und Koordinationstraining selber anwenden;
- können ein zielorientiertes (bezüglich Zielgruppe und das Trainingsziel) und ganzheitliches Fitnessprogramm selber zusammenstellen;
- erreichen durch gezieltes Training einen genügenden Fitnessstand bezüglich Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination (vgl. Prüfungsanforderungen).

Inhalte

- Sportpraktische Durchführung von Kraft-, Ausdauer-, Beweglichkeits-, Schnelligkeits- und Koordinationstrainings
- Theoretische Inputs (v.a. aus dem Bereich der Trainingslehre und Anatomie)
- Methodische Grundlagen eines Kraft-, Ausdauer-, Beweglichkeits-, Schnelligkeits- und Koordinationstrainings
- Theoretische Reflexion (funktionale Perspektive)

Arbeitsformen

- Sportpraktische Veranstaltung (2 SWS)
- Praktische Erarbeitung der Themen mit theoretischer Reflexion
- Individuelle Nachbereitung (Selbststudium)

Bewertung

- Praktische Prüfung
- Gruppen- und Individualarbeit als Prüfungszulassung

Unterlagen

Semesterprogramm und Prüfungsanforderungen auf ILIAS

Literatur

Gemäss Semesterprogramm auf ILIAS

Modul-Titel	**Sportsoziologie**				
Titel (EN)	Sports Sociology				
Modul-Nummer	9225-FS2017	**Programm**	Bachelor	**Credits**	3
Voraussetzungen	Keine				
Erste Durchführung	2010	**Letzte Änderung**	März 2016		

Modulleitung	Prof. Dr. Siegfried Nagel
Unterrichtende	Prof. Dr. Siegfried Nagel
Sprachen	Deutsch

Einführung

Der Sport als soziales Phänomen hat in den letzten Jahren weitreichende Veränderungen erfahren, die in engem Zusammenhang mit gesellschaftlichen Entwicklungstendenzen zu sehen sind. Sportliche Aktivitäten sind in vielfacher Hinsicht in soziale und organisatorische Kontexte eingebunden. Somit stellt sozialwissenschaftliches Grundwissen eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit in unterschiedlichen Sportorganisationen und Berufsfeldern dar.

Lernergebnisse

Die Studierenden
- können grundlegende sportsoziologische Probleme und Fragestellungen benennen;
- können aktuelle Themen und sozio-kulturelle Entwicklungen im Feld des Sports auf der Basis grundlegender theoretischer Konzepte kritisch reflektieren.

Inhalte

Ausgewählte Themen der Sportsoziologie, z.B.
- Kulturgeschichte von Turnen und Sport
- Zeitgeschichte des Sports in der Schweiz
- Entwicklung und Wandel des modernen Sports
- Sportsystem Schweiz aus sportpolitischer Perspektive
- Sportvereinsentwicklung
- System Hochleistungssport
- Sport und Medien
- Soziale Ungleichheit im Sport
- Sport und Sozialisation
- Sport und Integration
- Sport und Körper
- Behindertensport
- Berufsfelder im Sport

Arbeitsformen

Vorlesung

Bewertung

Schriftliche Prüfung à 60 Minuten

Unterlagen

wird in der 1. Stunde bekannt gegeben

Literatur

Cachay, K. & Thiel, A. (2000). *Soziologie des Sports*. Weinheim: Juventa.
Heinemann, K. (1998). *Einführung in die Soziologie des Sports*. Schorndorf: Hofmann.
Thiel, A., Seiberth, K. & Mayer, J. (2013). *Sportsoziologie. Ein Lehrbuch in 13 Lektionen.* Aachen: Meyer & Meyer.
Weis, K. & Gugutzer, R. (2008). *Handbuch Sportsoziologie*. Schorndorf: Hofmann.

weiterführende Literatur wird in der 1. Stunde bekannt gegeben

Modul-Titel	**Sportpsychologie**				
Titel (EN)	Sport Psychology				
Modul-Nummer	9226-FS2017	**Programm**	Bachelor	**Credits**	3
Voraussetzungen	keine				
Erste Durchführung	2006	**Letzte Änderung**	April 2016		
Modulleitung	Prof. Dr. Roland Seiler				
Unterrichtende	Prof. Dr. Roland Seiler u.a.				
Sprachen	Deutsch				

Einführung

Handlungen im Sport sind einerseits psychisch reguliert, andererseits haben sie psychologische Auswirkungen. Ein (sport)psychologisches Grundwissen ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Berufstätigkeit in allen Feldern des Sports.

Lernziele

Die Studierenden

- besitzen psychologisches und sportpsychologisches Basiswissen;
- können das Wissen kritisch und auf die Sportpraxis bezogen reflektieren;
- verstehen die Funktion psychischer Vorgänge für das Handeln im Sport.

Inhalte

- Einführung, Gegenstand und Geschichte der Sportpsychologie
- Grundlegende psychische Regulationssysteme für sportlicher Handlungen
- Psychologische Aspekte des Lernens im Sport
- Motivation im und zum Sport
- Differentielle Aspekte
- Entwicklungspsychologische Grundlagen
- Soziale Prozesse im Sport
- Psychologische Aspekte des Gesundheits- und des Leistungssports
- Psychologische Interventionen im Sport

Arbeitsformen

Vorlesung und individuelle Vor- und Nachbereitung anhand der Folienkopien und zusätzlicher Literatur

Bewertung

Schriftliche Prüfung (1 Stunde) zum Inhalt der Vorlesung

Unterlagen

Folienkopien auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS

Literatur

Conzelmann, A., Hänsel, F. & Höner, O. (2013). Individuum und Handeln – Sportpsychologie. In A. Güllich & M. Krüger (Hrsg.), *Sport* (S. 269-335). Berlin: Springer.

Gabler, H., Nitsch, J.R. & Singer, R. (2004). *Einführung in die Sportpsychologie. Teil 1: Grundthemen* (4., unv. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

Gabler, H., Nitsch, J.R. & Singer, R. (2001). *Einführung in die Sportpsychologie. Teil 2: Anwendungsfelder* (2., erw. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

Tietjens, M. & Strauss, B. (2006). *Handbuch Sportpsychologie*. Schorndorf: Hofmann.

Modul-Titel	**Bewegungs- und Trainingswissenschaft II**
Titel (EN)	Kinesiology and Exercise Science II
Modul-Nummer	100316-FS2017 **Programm** Bachelor **Credits** 3
Voraussetzungen	keine
Erste Durchführung	2012 **Letzte Änderung** April 2016
Modulleitung	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner, PD Dr. Daniel Erlacher, Dr. Ralf Kredel
Unterrichtende	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner, PD Dr. Daniel Erlacher, Dr. Ralf Kredel
Sprachen	Deutsch

Einführung

Sportliche Situationen sind durch schwierige Bewegungsaufgaben gekennzeichnet, zu deren Lösung es der Übung und des Trainings bedarf. Die Vermittlung der zur Optimierung eines solchen Übungsprozesses notwendigen Kenntnisse steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Diese Kenntnisse beziehen sich gleichermassen auf die bewegungs- und trainingswissenschaftlichen Grundlagenbereiche der Sportmotorik (Hossner), Sportbiologie (Erlacher) und Sportbiomechanik (Kredel). Sie werden in einem integrativ-praxisnahen Konzept über zwei Semester hinweg vermittelt.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- können sportliche Bewegungen aus sportmotorischer, sportbiologischer und sportbiomechanischer Perspektive beschreiben und erklären;
- können grundlegende theoretische Aspekte zu Fragen der motorischen Kontrolle, des motorischen Lernens und der motorischen Entwicklung erläutern;
- können Lehrmethoden zur Einleitung und Unterstützung motorischer Lernprozesse aufzählen und beschreiben;
- können Verfahren zur Verbesserung und zum Erhalt der körperlichen Leistungsfähigkeit auf Basis von Trainingszielen auswählen und anwenden;
- können differenzierte Anwendungsfelder der Trainingswissenschaft nennen.

Inhalte

- Biomechanische und funktionale Bewegungs- und Aufgabenanalyse
- Lehren und Lernen sportlicher Bewegungen
- Trainingsziele und Trainingsprinzipien
- Training konditioneller und koordinativer Fähigkeiten
- Motorische Entwicklung im Lebenslauf

Arbeitsformen

- 2 SWS Vorlesung (pro Veranstaltungsteil: 30h = 1 Credits)
- Selbststudium, Prüfungsvorbereitung (pro Veranstaltungsteil: 45h = 1.5 Credits)
- Versuchsteilnahme (pro Veranstaltungsteil: 15h = 0.5 Credits)

Bewertung

Schriftliche Prüfung (90 Minuten, gemeinsam für Teil I **und** II der Vorlesung) nach dem FS;
Klausurzulassung (für Major- und Minor60-Studierende Sportwissenschaft):
Versuchsteilnahmebescheinigung(en)
(qualifizierend; für Details siehe ILIAS und Homepage ISPW/Abteilung IV)

Unterlagen

Lehrmaterialien auf ILIAS

Literatur

Göhner, U. (2013). *Sportliche Bewegungen erfolgreich analysieren*. Tübingen: Eigenverlag. [Kann zum Selbstkostenpreis an der unibe-ISPW-Bibliothek gekauft werden!]

Hottenrott, K., & Hoos, O. (2013). Sportmotorische Fähigkeiten und sportliche Leistung – Trainingswissenschaft. In A. Güllich & M. Krüger (Hrsg.), *Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium* (S. 211-267). Heidelberg: Springer Spektrum.

pdf-Kopien auf ILIAS

Modul-Titel	**Grundlagen der Leichtathletik**				
Modul-Nummer	9232-FS2017	**Programm**	Bachelor	**Credits**	3
Voraussetzungen	keine				
Erste Durchführung	2010	**Letzte Änderung**	März 2016		

Modulleitung	Roland Schütz
Unterrichtende	Roland Schütz, Beatrice Brandenberger, Stefan Bichsel, , Samuel Imhof, Philippe Seiler,
Sprachen	Deutsch

Einführung

In der Leichtathletik werden die grundlegenden Bewegungsformen Laufen, Werfen, Springen in vielfältiger Weise angewendet. Eine leichtathletische Grundausbildung ist eine gute Basis für das eigene Sporttreiben und für das Vermitteln vieler Sportarten.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- können die Struktur und die zentralen Elemente der Bewegungsabläufe beim Laufen, Werfen, Springen erläutern;
- können diese demonstrieren und instruieren;
- können methodische Aufbaureihen in ausgewählten leichtathletischen Disziplinen wiedergeben;
- erreichen durch gezieltes Training bessere Leistungen.

Inhalte

- Aufbaureihen, Technikanalyse und Techniktraining in ausgewählten leichtathletischen Übungen und Disziplinen
- Anleitung für das individuelle Training

Arbeitsformen

Praxisunterricht und individuelles Training

Bewertung

Praktische Prüfung mit Technik- und Leistungselementen

Unterlagen

Lehrunterlagen und Arbeitsblätter auf der Lernplattform ILIAS

Literatur

Keine Pflichtlektüre.
Aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt.

Modul-Titel	**Grundlagen des Tanzes**				
Titel (EN)	Dance Basics				
Modul-Nummer	434-FS2017	**Programm**	Bachelor	**Credits**	3
Voraussetzungen	keine				
Erste Durchführung	2013	**Letzte Änderung**	März 2016		

Modulleitung	Dr. Andrea Schärli
Unterrichtende	Dr. Andrea Schärli, Sabrina Jud, u.a.
Sprachen	Deutsch

Einführung

Tanz ist rhythmisches Bewegen alleine, zu Zweit oder in der Gruppe. Der Körper ist Instrument und Ausdrucksmittel des Tänzers. Tanz fordert die konditionellen, koordinativen und kognitiven Fähigkeiten auf eine lustvolle Weise und deckt so verschiedene Aspekte eines Trainings für Sportler ab. Im Tanzen können aber auch Kreativität und Ausdrucksfähigkeit erprobt und geübt werden. In diesem Modul werden verschiedene Facetten des Tanzes auf praktische und wissenschaftliche Weise beleuchtet. Das Hauptaugenmerk dieses Moduls liegt auf dem Verbessern eigener Fähigkeiten und Fertigkeiten in verschiedenen Tanzstilen unter sportwissenschaftlichen Gesichtspunkten und der Einführung von *Dance Science*.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- können verschiedene Tanzstile nennen und deren Grundelemente ausführen.
- können Leistungsanforderungen an Tänzer beschreiben und analysieren.
- können eine kurze Unterrichtssequenz selbstständig gestalten (z.B. Aufwärmen, Einführung eines Volkstanzes).
- können trainings- und bewegungswissenschaftliche Prinzipien tanzspezifisch beschreiben und einsetzen.
- können Grundlagen der Tanzkomposition und Tanzmethodik wiedergeben und ausführen.

Inhalte

- Kennenlernen und erproben verschiedener Tanzstile und Ausprägungen des Tanzes
- Tanz als Konditions- und Koordinationstraining auch für Sportler
- Sportwissenschaftliche Aspekte des Tanzes im Sinne von *Dance Science*. Tänzer als Athleten untersuchen und wissen, wie sie optimal lernen, trainieren und prästieren können.
- Grundkenntnisse in Tanzmethodik und Tanzkomposition

Arbeitsformen

- Praxisunterricht mit theoretischer Reflexion
- Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit
- Unterrichtsaufgaben

Bewertung

Praktische Prüfung bestehend aus einer vorgegebenen Tanzsequenz (Solo) und einer selbst gestalteten Gruppenchoreographie

Unterlagen

Handouts, Arbeitsblätter, Videosequenzen (auf Ilias)

Literatur

Clippinger, K.S. (2007). *Dance Anatomy and Kinesiology*. Champaign, IL :Human Kinetics
Carley, J. (2010). *Royston Maldoom. Community Dance. Jeder kann tanzen. Das Praxisbuch.*Leipzig: Henschel Verlag
Krautschild, J. (2005). *Tanz. Bühnentanz von den Anfängen bis zur Gegenwart. Schnellkurs*. Köln: Dumont.
Verschiedene wissenschaftliche Publikationen

Modul-Titel	**Grundlagen des Schwimmsports**
Titel (EN)	Aquatic Sports Basics
Modul-Nummer	9234-FS2017 **Programm** Bachelor **Credits** 3
Voraussetzungen	25m Kraulschwimmen
Erste Durchführung	2005 **Letzte Änderung** April 2016
Modulleitung	Martin de Bruin
Unterrichtende	Peter Egli, Sonja Gross Diserens, Nora Linder, Martin de Bruin
Sprachen	Deutsch

Einführung

Die Schwimmsportausbildung ist vielseitig und aquapolysportiv: Sie umfasst sowohl Schwimmen als Grundlage, als auch die Bereiche Rettungsschwimmen, Tauchen / Flossenschwimmen, Synchronschwimmen, Wassergymnastik, Wasserspiele und Wasserspringen.

Lernergebnisse

Die Studierenden
- können 200m Kraul schwimmen;
- können die Techniken der vier Schwimmarten ausführen.
- können vielfältige Bewegungen aus den Schwimmsportbereichen ausführen.

Inhalte

- Erwerben und anwenden der Schwimmarten Kraul, Rücken und Brust
- Erwerben des Delfinschwimmens
- Trainieren von Kraul über 200 m
- Einführungen in die verschiedenen Schwimmsportbereiche
- Spiel und Wettkampfformen im Wasser erleben

Arbeitsformen

- Praktischer Unterricht in 3 Gruppen
- Individuelles Training im Hinblick auf 200m Kraul

Bewertung

- Leistungsprüfung 200m Kraul nach Leistungstabelle
- Praktische Semestertests der 5 Schwimmsportbereich

Unterlagen

Schwimmsport CD (kann von ILIAS heruntergeladen werden)

Literatur

siehe Schwimmsport CD

Modul-Titel	**Grundlagen des Geräteturnens**
Titel (EN)	Gymnastics Basics
Modul-Nummer	9233-FS2017 **Programm** Bachelor **Credits** 3
Voraussetzungen	Keine
Erste Durchführung	2005 **Letzte Änderung** März 2016
Modulleitung	Katia Haller
Unterrichtende	Katia Haller, Michael Gabi u.a.
Sprachen	Deutsch

Einführung

Geräteturnen als Beitrag zur körperlich-bewegungsmässigen Ausbildung durch die Entwicklung und Verbesserung der koordinativen und konditionellen Fähigkeiten und als Beitrag zur Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz in der Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper an Geräten und mit anderen Menschen.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- können die Bewegungsaktionen von Basiselementen und deren koordinative und konditionelle Aspekte wiedergeben und ausführen;
- können die Bewegungsaktionen zu optimalen Bewegungstechniken weiterentwickeln;
- können methodische Übungsreihen von Basiselementen wiedergeben;
- können Korrekturnotwendigkeiten erkennen.

Inhalte

- Methodische Aufbaureihen von Basiselementen
- Einführung in den Techniken zum Helfen und Sichern

Arbeitsformen

- Praxisunterricht mit theoretischer Reflexion (2 SWS)
- Individuelle Nachbereitung
- Unterrichtsaufgaben als Prüfungszulassung

Bewertung

Praxisprüfung (2 Stunden): Aus 8 Geräten wird in der Prüfungswoche eine Gerätekombination ausgelost, die 12 Elemente beinhaltet.

Unterlagen

Semesterprogramm und Prüfungsanforderungen auf ILIAS

Literatur

BASPO (Hrsg.). (2001) J+S-Handbuch Gerät- und Kunstturnen,Trampolin (2001) Magglingen: BASPO

Göhner, U.(2013) *Sportliche Bewegungen erfolgreich analysieren* Tübingen: Eigenverlag

Häberling-Spöhel, U. (2010). *1008 Spiel- und Übungsformen im Geräteturnen* (10., überarbeitete. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

Knirsch, K. (2000) *Lehrbuch des Gerät- und Kunstturnens: Technik und Methodik in Theorie und Praxis für Schule und Verein* (Bd. 1 und 2) (4. Aufl.) Kirchentellinsfurt: Eigenverlag

Stäbler, M. (2006) *Bewegung, Spass und Spiel auf dem Trampolin* (3.überarbeitete Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

Modul-Titel	**Grundlagen der Fitness**				
Titel (EN)	Fitness Basics				
Modul-Nummer	2070-FS2017	**Programm**	Bachelor	**Credits**	3
Voraussetzungen	Keine				
Erste Durchführung	2012	**Letzte Änderung**	März 2016		

Modulleitung	Dr. Marc Zibung
Unterrichtende	Dr. Marc Zibung, Dr. Fabian Studer
Sprachen	Deutsch

Einführung

Der Fitnessbereich erlebt mit der beobachtbaren zunehmenden Sensibilisierung für Gesundheitsfragen einen grossen Aufschwung. Dabei ist zu beachten, dass der Begriff „Fitness“ in ganz unterschiedlichen Zusammenhängen beansprucht wird und daher ein breites Feld innerhalb des sportlichen Trainings abdeckt. Anhand der Grundkomponenten sportlicher Leistungsfähigkeit (Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination) werden im Modul die Grundlagen für die Ausarbeitung von zielführenden, funktionalen Fitnessprogrammen erarbeitet.

Lernergebnisse

Die Studierenden

- können grundlegende Methoden im Kraft-, Ausdauer-, Schnelligkeits-, Beweglichkeits- und Koordinationstraining selber anwenden;
- können ein zielorientiertes (bezüglich Zielgruppe und das Trainingsziel) und ganzheitliches Fitnessprogramm selber zusammenstellen;
- erreichen durch gezieltes Training einen genügenden Fitnessstand bezüglich Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination (vgl. Prüfungsanforderungen).

Inhalte

- Sportpraktische Durchführung von Kraft-, Ausdauer-, Beweglichkeits-, Schnelligkeits- und Koordinationstrainings
- Theoretische Inputs (v.a. aus dem Bereich der Trainingslehre und Anatomie)
- Methodische Grundlagen eines Kraft-, Ausdauer-, Beweglichkeits-, Schnelligkeits- und Koordinationstrainings
- Theoretische Reflexion (funktionale Perspektive)

Arbeitsformen

- Sportpraktische Veranstaltung (2 SWS)
- Praktische Erarbeitung der Themen mit theoretischer Reflexion
- Individuelle Nachbereitung (Selbststudium)

Bewertung

- Praktische Prüfung
- Gruppen- und Individualarbeit als Prüfungszulassung

Unterlagen

Semesterprogramm und Prüfungsanforderungen auf ILIAS

Literatur

Gemäss Semesterprogramm auf ILIAS

Modul-Titel	**Grundlagen der Sportspiele**				
Titel (EN)	Sports Games Basics				
Modul-Nummer	9235-FS2017	**Programm**	Bachelor	**Credits**	3
Voraussetzungen	Keine				
Erste Durchführung	2005	**Letzte Änderung**	März 2016		

Modulleitung Dr. Magnaguagno Lukas
Unterrichtende Dr. Magnaguagno Lukas u.a.
Sprachen Deutsch

Einführung

Spiel ist eine freiwillige Handlung oder Beschäftigung, die innerhalb gewisser festgesetzter Grenzen von Zeit und Raum meist nach freiwillig angenommenen, aber bindenden Regeln verrichtet wird, ihr Ziel in sich selber hat und begleitet wird von einem Gefühl der Spannung und Freude und einem Bewusstsein des ‚Andersseins' als das „gewöhnliche Leben".
(nach Huizinga, 1938/1991)

Lernergebnisse

Die Studierenden

- verstehen ihr Handeln und Lernen im Sportspiel als fortlaufenden Aufbau einer Problemlösekompetenz und können das eigene Spielverhalten anhand des Prozessmodells differenziert reflektieren;
- können folgende Aspekte aus den „Grundlagen für das Lernen und Lehren in Sportspielen I-IV " anhand von Beispielen erläutern: Lösungskompetenzen, Vermittlungsdimensionen und Druckbedingungen;
- verstehen die Bedeutung der kleinen und grossen Sportspiele für die Entwicklung einer sportspielübergreifenden Spielfähigkeit;
- können taktische und technische Handlungsoptionen, vorwiegend in Kleinfeld-Spielformen verschiedener grosser Sportspiele, funktional anwenden;
- können Futsal- und Volleyballspiele beobachten, gezielt coachen und anhand von Kriterien ihren Kolleginnen und Kollegen fachgerechte Feedbackfragen stellen.

Inhalte

- Bewegungs- und kleine Sportspiele
- Kleinfeld-Spielformen im Volleyball, Unihockey, Basketball und Futsal
- Analyse von Spielszenen und Spiellernprozessen aus der Perspektive verschiedener Spielerrollen sowie der Lehrpersonen, des Coachs und der Schiedsrichter/Schiedsrichterinnen

Arbeitsformen Methodisch und theoretisch reflektierte Praxis

Bewertung

- Spielparcours auf Zeit
- Spielprüfung in einer ausgewählten Kleinfeld-Spielformen (Futsal/Volleyball)

Unterlagen Dokumentation auf ILIAS

Literatur Aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt

Modul-Titel	**Magglinger Hochschulwoche (MHW), J+S Leiterkurs Schulsport**
Titel (EN)	Outdoor week MHW (organised by the Federal Office of Sport FOSPO, Magglingen), Youth and Sports (Y + S) Leadership Courses
Modul-Nummer	9236-FS2017 **Programm** Bachelor **Credits** 2
Voraussetzungen	keine
Erste Durchführung	2014 **Letzte Änderung** März 2016
Daten	Blockwoche jeweils in der Periode Juni - September
Modulleitung	BASPO, Magglingen
Unterrichtende	verschiedene
Sprachen	Deutsch

Einführung

Im Netzwerk Sportstudien Schweiz sind alle Anbieter von Studiengängen im Bereich Bewegungs- und Sportwissenschaft zusammengeschlossen. Das Bundesamt für Sport (BASPO) realisiert in diesem Zusammenhang für alle Schweizer Universitäten dieses Netzwerks eine - im Studienplan für den Bachelorstudiengang Sportwissenschaft an der Universität Bern als obligatorische Veranstaltung aufgeführte - Blockwoche in Magglingen.

Anmeldung über das BASPO: www.ehsm.ch --> "Magglinger Hochschulwochen“

Lernergebnisse

Die Studierenden

- können die Institutionen BASPO & EHSM sowie deren Aufgaben und Einrichtungen benennen.
- können qualitativ guten Sport an exemplarischen Praxis-Beispielen reflektieren.
- können das Programm und die Ziele von Jugend+Sport erläutern.
- erlangen die Anerkennung „J+S Leiter Schulsport-Jugendsport“.
- knüpfen Kontakte mit Studierenden anderer Universitäten.

Inhalte

- Einführung in Jugend+Sport (J+S)
- Realisation und Reflexion von Sportpraxis wie OL / Akro / Kanu

Arbeitsformen

Vorlesungen, Gruppenarbeiten, praktische Veranstaltungen

Bewertung

Vollständig besuchte Kurswoche und erfüllte Bedingungen für die J+S-Leiteranerkennung

Unterlagen

Siehe www.ehsm.ch --> Magglinger Hochschulwochen

Literatur

Siehe www.ehsm.ch --> Magglinger Hochschulwochen